

## Moritz Rauchhaus

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

[moritz.rauchhaus@romanistik.uni-halle.de](mailto:moritz.rauchhaus@romanistik.uni-halle.de)

### Durch Irrtümer zum Wissen? Zum Nachdenken über *erreurs* in Wissenstexten des 18. Jahrhunderts

Keine Enzyklopädie, scheint es, kommt ohne einen Eintrag zum Lemma „*erreur*“ aus, weil es allen anderen Einträgen implizit zugrundeliegt. Die *équipe* der Zusammentragenden, Schreibenden, Redigierenden (wenn es denn ein Gemeinschaftsprojekt ist) arbeiten stets gegen den Fehler – sei es die der anderen, deren Werke besser, umfangreicher oder prägnanter aktualisiert werden müssen, sei es die eigenen, die einem auch und besonders von der *scientific community* leicht zum Vorwurf gemacht werden können. Das wissensdurstige Lesepublikum kann noch nicht irren, weil es noch nichts oder noch nicht genug weiß. Somit ist der „*erreur*“ ein Privileg des Wissenden und Kernherausforderung des Enzyklopädisten. Er vermittelt zwischen dem Nicht-Wissen der Lesenden und dem fehlenden Wissen der angeklagten Gelehrten.

In der Yverdon-Enzyklopädie wuchert der entsprechende Artikel. Er wird anekdotisch und fragt die großen Fragen des Buch- und Lebenswissens beziehungsweise, wo man dieses herbekommt: Zerstreuung im Studium, Überforderung angesichts der Masse von Literatur, der Konflikt zwischen Neu und Alt prägen den Inhalt des Artikels. In der Mitte der langen Abhandlung gibt De Félice einen ausgefeilten 13 Punkte umfassenden Katalog als „*remedes aux causes de l'ignorance & de l'erreur*“, womit er einen Ausweg aus dem Irrtum anbietet.

Ganz anders wirkt der deutlich kürzere, anonym verfasste Eintrag zum „*erreur*“ in der *Encyclopédie*, der zwischen philosophischen und juristischen Irrtümern trennt. Im ersten Artikel (der auch chronologisch vorangeht) wird beständig von „*nos erreurs*“ gesprochen, denen drei Ursachen zugrundeliegen und im Artikel selbst nicht mit potentiellen Hilfsmitteln versehen werden. Trotzdem wird dadurch Anschlussfähigkeit für das Lesepublikum erzeugt, das den Eindruck vermittelt bekommt, etwas genuin Neues zu erfahren, weil sich der Autor des Enzyklopädieartikels durch die Masse fehlerhafter vorhergehender Forschung gearbeitet hat, die nun *gemeinsam* verbessert wird.

Voltaire widmet dem „*erreur*“ weder in den *Questions sur l'Encyclopédie* noch im *Dictionnaire philosophique* einen eigenen Eintrag, führt jedoch beim Lemma „*fausseté*“ in einer späteren Hinzufügung zum letztgenannten Werk aus:

*La fausseté est presque toujours encore plus qu'erreur; la fausseté tombe plus sur les faits, l'erreur sur les opinions. C'est une erreur de croire que le soleil tourne autour de la terre; c'est une fausseté d'avancer que Louis XIV dicta le testament de Charles II.*

Diese begriffliche Unterscheidung scheint gerade einem Ein-Mann-Projekt angemessen zu sein, das nur Voltaire als entscheidende Instanz hat, einen Wissensinhalt als Meinung oder Fakt beziehungsweise als falsch oder wahr darzustellen.

Der Vortrag wird verschiedenen impliziten und expliziten Verweisen auf Fehler beziehungsweise Irrtümern folgen und zeigen, wie Wissen vor dem Hintergrund von fehlendem Wissen als erlernbar dargestellt wird.

## **Sektion 14: Leselust und Wissensdurst: Literarische Strategien der Popularisierung zeitgenössischen Wissens im 18. und 19. Jahrhundert**

### **Literaturverzeichnis**

- Desjardins, Lucie, Marie-Christine Pioffet & Roxanne Roy. 2017. Présentation. In Lucie Desjardins, Marie-Christine Pioffet & Roxanne Roy (eds.), *L'errance au XVIIIe siècle : 45e colloque de la North American Society for Seventeenth-Century French Literature : Québec, Musée de la civilisation, du 4 au 6 juin 2015 : articles sélectionnés*. Tübingen: Narr Francke Attempto. 9–21.
- De Félice, Fortuné Barthélemy. 1772. *Encyclopédie, ou, Dictionnaire universel raisonné des connaissances humaines*. Yverdon.
- Diderot, Denis & Jean-Baptiste le Rond D'Alembert. 1755. *Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers*. Vol. 5: Discussion-Esquinancie. Paris: Briasson / David / Le Breton / Durand.
- Rößler, Hole. 2013. Scharlatan! Einleitende Bemerkungen zu Formen und Funktionen einer Negativfigur in Gelehrten Diskursen der Frühen Neuzeit. *Zeitsprünge* 17(2/3). 129–160.
- Saint Martin, Louis Claude de. 1775. *Des erreurs et de la vérité; ou les hommes rappelés au principe universel de la science*. Edinburgh.
- Speer, Andreas. 2018. Irren ist menschlich! In Andreas Speer & Maxime Mauriège (eds.), *Irrtum - Error - Erreur*. Berlin u.a.: De Gruyter. XIII–XXIV.
- Voltaire. 1897. Dictionnaire philosophique. In Louis Roland (ed.), *Oeuvres complètes de Voltaire. Nouvelle édition précédée de la Vie de Voltaire, par Condorcet et d'autres études biographiques*. Vol. 19. Paris: Garnier.